

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

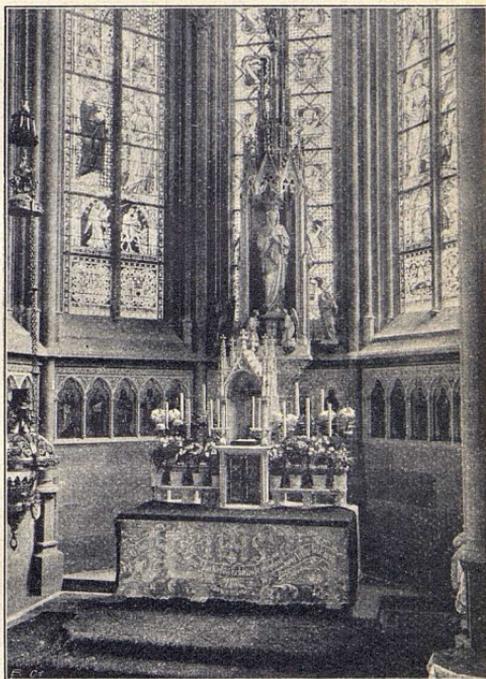
Telephone: +43(732) 7720-53100

Das vortreffliche Materiale des Baues sind Sandsteinquadern aus Mais bei Neulengbach (Nied.-Öst.). Die tragenden Teile werden aus Granit hergestellt, der Dachstuhl ist aus Eisen, mit schwerem Kupfer eingedeckt.

Sehenswürdigkeiten im bereits vollendeten Teile:

1. Die Votivkapelle, eine Kirche im Kleinen, 15 m Länge, 12 m Breite im Innern messend; in selber zu beachten:

- a) Der Votivaltar mit der Statue der Unbefleckten aus feinem Sandstein, ein Bildwerk aus der Meisterhand von Josef Gasser aus Wien. Der zierliche Baldachin ist eine treffliche Leistung der Linzer Dombauhütte, ebenso die Mensa (Altartisch), aus Tiroler Marmor, ruhend auf Säulen aus Carrarmarmor, dann der Tabernakel, dessen Türe mit zierlicher Filigranarbeit geschmückt ist. Das Kreuz oberhalb desselben ist aus Bronze, vergoldet, der Christuskorpus aus Elfenbein, ein uraltes Kunstwerk, aus dem Kloster Niederaltaich in Baiern stammend;
- b) die kleinen Mosaikbilder, 24 an der Zahl, an der Wand des Altarhauses stellen heilige Männer aus verschiedenen Zeitaltern der Welt vor, sind eine Kunstleistung aus Venedig;
- c) die 7 Glasgemälde in der Votivkapelle zeichnen sich durch vollendete Technik aus. Das Mittelfenster stellt 14 Heilige in Brustbildern dar, Verteidiger der unbefleckten Empfängnis. Besonders interessant ist das Glasgemälde auf der rechten Seite, die Geschichte der Gründung des Domes darstellend. Der knieende Bischof ist Franz Josef Rudigier, von dem die Idee des Baues ausgegangen; unter den Domherren ist Kanonikus Strigl kenntlich, der den Grundstein zum Dome aus der Grabesgrötte Mariens zu Jerusalem geholt hat; unter den Laienpersonen figurieren Eduard Freiherr v. Bach, damals Statthalter von Ob.-Öst., der damalige Bürgermeister von Linz Reinhold Körner, der Dombaumeister Statz aus Köln und sein Architekt Otto Schirmer. Eine Frauengestalt mit der originellen Goldhaube veranschaulicht die heute mehr und mehr schwindende schöne Linzer Tracht;



Die Votivkapelle.

- d) der Joachimsaltar, rechts im Langhause der Votivkapelle, der Annaaltar links, mit Statuen in Sandstein von Josef Gasser. Die kleinen Säulen, auf denen beide Altartische ruhen, sowie die Verkleidungen im Hintergrunde sind aus prachtvollen, numidischen Marmorblöcken, welche Papst Pius IX. † als Geschenk gab. Die eine Wand schmückt ein Mosaikbild von majestätischer Wirkung